

BUNDESAMT FUER VERKEHR
Tel. 58 24
U.Z. 012.4 pl

3003 Bern, 22. März 1991
Vo/Ha

Facts über den Alpen transit

(Quellen: Botschaft NEAT, GVF-Bericht 2/91 "Transalpiner Güterverkehr, GVF-Papier" Alpenquerender Strassenverkehr 1989, Betriebliche Plattform, NEAT-Basisbericht "Zusatzstudien")

1. Transitgüterverkehr Nordeuropa-Italien (ganzer Alpenbogen, Ventimiglia bis Tarvisio (Udine)) (provisorische Ergebnisse)

Jahr	Schiene								Strasse								Landverkehr Total			
	Schweiz		Frankreich		Oesterreich		Total		Schweiz		Frankreich		Oesterreich		Total					
	Mio t	%	Mio t	%	Mio t	%	Mio t	%	Mio t	%	Mio t	%	Mio t	%	Mio t	%	Mio t	%		
1989	14	20	9	13	6	8	29	41	2	2	22	31	16	22	3	4	43	59	72	100
2000	Verkehrsprognosen (Durchschnittswerte)																		100	100
2010																			120	100
2020																			130	100

Der alpenquerende Transitgüterverkehr erfährt somit bis zum Jahre 2020 fast eine Verdoppelung.

Würde dieser Verkehr den kürzesten Weg wählen, so würden rund 57 Prozent davon die Schweiz durchqueren, d.h. 17 Mio t auf der Schiene und 25 Mio t auf der Strasse (1989). Im Jahre 2020 wären es rund 30 Mio t auf der Schiene und 45 Mio t auf der Strasse.

2. Strassenverkehr durch die Schweizer Alpen 1989

	Fahrzeuge	Tonnen
Personenverkehr	8,6 Mio	
- davon Transit	1,7	
Güterverkehr	0,7	4,0 Mio
- davon Transit	0,3	1,6

Infolge der 28 t-Limite queren vor allem mit leichten oder sperrigen Gütern beladene Lkw die Schweiz; ein Viertel sind Leerfahrten. Das ergibt eine durchschnittliche Auslastung von 5,7 t pro Fahrzeug, gegenüber rund 16,5 t am Brenner und Mont-Blanc.

- 2 -

3. Strassenverkehr durch die Schweizer Alpen ohne 28 t-Limite

Würde die Schweiz 40 t zulassen, so würde nicht nur das Verkehrsvolumen, sondern auch die Nutzlast pro Fahrzeug steigen. Unter diesen Annahmen hätte der gesamte Nord-Süd-Strassengüterverkehr durch die Schweizer Alpen nicht 0,7 sondern 1,7 - 2,0 Mio Fahrzeuge betragen. Im Jahre 2020 wären es dann über 3 Millionen.

Die zulässigen Grenzwerte der Luftreinhalteverordnung werden aber im Jahresmittel im Siedlungsraum des Kantons Uri bereits heute deutlich überschritten.

4. Kapazität der Schweizer Alpenbahnen 1991/92

Gotthard: 12 bis maximal 15 Mio t
 Lötschberg-Simplon: 6 Mio t, nach Vollausbau Domo II 12 Mio t.

5. Uebergangslösung

Sie schafft im begleiteten und unbegleiteten Huckepackverkehr bis 1994 360'000 Verladeplätze am Gotthard und deren 105'000 am Lötschberg, total 465'000 Verladeplätze pro Jahr.

6. Kapazität mit den neuen Eisenbahn-Alpentransversalen

Gotthard: 48 - 50 Mio t
 Lötschberg-Simplon: 19 Mio t.

Die Kapazität des Lötschbergs ist auf diejenige der Zufahrtslinien Basel - Spiez und Brig - Mailand abgestimmt.

Am Gotthard bestehen zwischen Goldau und Lamone/Lugano auf der Bergstrecke freie Zugtrassen die eine Steigerung des Gütervolumens um über 10 Mio t zuliessen. Voraussetzung wäre der Ausbau der Zufahrten im Norden (in der Zusatzbotschaft Ostschweiz vorgesehen) und im Süden (in Prüfung). Das Baukastensystem ermöglicht in der Endphase eine Kapazität von 80 Mio t (Gotthard und Lötschberg-Simplon zusammen).